



NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN AUS DEM TIERHEIM SCHLESWIG



RICHTIGE HILFE FÜR JUNGVÖGEL

Aus dem Nest gefallene, noch federlose Jungvögel sind auf menschliche Hilfe angewiesen

BUDELN & FRESSEN

Maulwürfe -
für die einen Nervensägen,
für die anderen Sympathieträger

UNSER NEUES ZUHAUSE

Wieder haben viele
Tierheimtiere ein schönes
neues Zuhause gefunden

INHALT



04

Das Tierheim in Zahlen

Im Tierheim wurden im Jahr 2022
insgesamt 868 Tiere aufgenommen

06

Buddeln & Fressen

Für die einen Nervensägen, für die anderen
Sympathieträger - Maulwürfe

12

Richtige Hilfe für Jungvögel

Aus dem Nest gefallene, noch federlose Jungvögel sind
auf menschliche Hilfe angewiesen

20

Katzenkinder im Karton ausetzt

Sieben verwaahlte und kranke Kitten wurden in einem
durchnässten und zugeklebtem Karton am Tierheim gefunden

29

Beitrittserklärung

Mitglied im Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis
Schleswig-Flensburg e.V. werden

05

Bundesfreiwillige gesucht

Das Tierheim Schleswig ist unter dem Schirm des NABU
Einsatzstelle für drei BUFDIs

08

Bauen für den Nachwuchs

Wenn der Frühling beginnt, steht für viele
Tierarten die Familienplanung an

14

Vielen Dank

In den vergangenen Monaten haben wir wieder viel
Unterstützung erhalten

22

Unser neues Zuhause

Wieder haben viele Tierheimtiere ein schönes neues
Zuhause gefunden

31

Impressum

VORWORT



NICOLE SCHMONSEES

Kassenwartin des Tierschutzvereins Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

WARUM NUR...

setzen manche Menschen ihre Haustiere einfach aus oder lassen sie verwahrlosen

Warum verpackt ein Mensch sieben verwahrloste und verkotete Katzenbabys in einen Pappkarton, klebt diesen zu und stellt ihn im Winter nachts vor das Tierheim?

Warum setzen so viele Menschen ihre Kaninchen einfach aus?

Warum legt ein Mensch einem Hund ein Geschirr an, das so eng sitzt, dass das Fell darunter abgeschürft ist und bindet diesen Hund im Wald an einen Baum?

Das Tierheim-Team ist immer wieder fassungslos, wie verantwortungslos und grausam manche Menschen mit ihren Haustieren umgehen.

Glücklicherweise gibt es aber auch sehr viele Menschen, die bereit sind, ausgesetzte Tierheimtiere aufzunehmen und diesen oftmals verstörten Tieren, auch wenn sie schon älter oder nicht ganz gesund sind, ein neues "Für-Immer-Zuhause" zu schenken.

Wenn dann die begeisterten Berichte mit Fotos aus dem neuen Zuhause im Tierheim ankommen, dann wissen wir alle im Tierheim-Team, dass die anstrengende Arbeit für den Tierschutz sinnvoll ist.

DAS TIERHEIM SCHLESWIG IN ZAHLEN

Im Jahr 2022 wurden im Tierheim insgesamt 868 Tiere aufgenommen

Im Durchschnitt werden pro Tag im Tierheim mehr als zwei Tiere aufgenommen, Im Jahr 2022 waren es insgesamt 868 Tiere. Von diesen Tieren waren ungefähr 75 % Haustiere, wie Hunde, Katzen und diverse Kleintierarten. Aber es wurden auch 236 in Not geratene Wildtiere im Tierheim versorgt. Darunter waren Igel, Feldhasen, Wildkaninchen, Tauben, Möwen, Enten, Fledermäuse, Singvögel und auch einige Raubvögel.

Von den insgesamt 632 Haustieren wurden 384 gefunden, 101 Haustiere mussten von ihren Besitzern abgegeben werden und 108 Tiere stammen aus behördlichen Fortnahmen.

Sehr ungewöhnlich war im Jahr 2022 die Vielzahl der gefundenen Hauskaninchen, die zum Teil auch noch trächtig ins Tierheim kamen. Da die Kaninchen mehrfach in größeren Gruppen gefunden wurden, besteht der Verdacht dass die Tiere von ihren Besitzern einfach ausgesetzt wurden.



//
2022 wurden im Tierheim 282 Kleintiere aufgenommen

//
2022 fanden 274 Katzen im Tierheim ein vorübergehendes Zuhause



//
Auch 76 Hunde sind im Jahr 2022 im Tierheim gestrandet



BUNDESFREIWillIGE GESUCHT



Das Tierheim Schleswig ist unter dem Schirm des NABU Einsatzstelle für drei BUFDIs

Seit einigen Jahren wird das Tierheim-Team bei der Tierpflege und bei Tierschutzeinsätzen regelmäßig von Bundesfreiwilligen, den sogenannten BUFDIs unterstützt.

Der Freiwilligendienst ist für alle Altersstufen offen. Beim Bundesfreiwilligendienst gibt es keine Altersgrenze, so dass auch Berufstätige, die sich neu orientieren wollen, oder Senioren und Seniorinnen sinnvolle Möglichkeiten für ein Engagement zu Gunsten der Natur und des Tierschutzes finden können.

Begleitet wird der Freiwilligendienst durch mehrtägige informative und lehrreiche Seminare rund um die Themen Natur-, Klima- und Tierschutz.,

Bundesfreiwillige sind sozialversichert und erhalten ein monatliches Taschengeld.

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) dauert mindestens sechs und höchstens 18 Monate. In der Regel wird er für zwölf zusammenhängende Monate geleistet. Die wöchentliche Dienstzeit beträgt 40 Stunden.

Ab dem 1. September 2023 werden im Tierheim Schleswig zwei BUFDI-Plätze frei.

Der oder die Freiwillige unterstützt die Tierpflegerinnen bei der Versorgung der Tierheimtiere. Hierzu gehören insbesondere die Fütterung, Reinigungsarbeiten und Fahrten zu Tierarztpraxen. Auch die Mitarbeit bei der Pflege des großen naturnahen Tierheimgeländes gehört zu den Aufgaben des oder der Freiwilligen.

Die BUFDIs sollen auch die Tierpflegerinnen bei Tierschutzeinsätzen, wie z.B. dem Einfangen von verletzten Tieren unterstützen.

Voraussetzung für die Bewerbung um einen Freiwilligendienst im Tierheim Schleswig ist der Pkw-Führerschein, so wie echtes Interesse an Themen rund um Natur- und Tierschutz. Dazu gehört auch die Bereitschaft sich mal dreckig zu machen.

Bewerberinnen und Bewerber für den Bundesfreiwilligendienst im Tierheim Schleswig senden bitte aussagekräftige Bewerbungsunterlagen an:

Tierheim Schleswig, Ratsteich 25, 24837 Schleswig

oder

buero@tierheim-sl.de



Ja, natürlich!

BUDELN & FRESSEN

Für die einen Nervensägen, für die anderen Sympathieträger:
Die Meinungen zum Maulwurf sind durchaus geteilt.
Eines aber ist der Maulwurf mit Sicherheit: ein faszinierendes Säugetier.

ENTNOMMEN AUS DU UND DAS TIER – DAS MAGAZIN DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES, AUSGABE 01/2023

VON BERND PIEPER

“In seinem Garten freudevoll, geht hier ein Gärtner namens Knoll. Doch seine Freudigkeit vergeht, ein Maulwurf wühlt im Pflanzenbeet.“ Die hier von Wilhelm Busch beschriebene emotionale Eintrübung dürfte einigen Gartenfreund*innen aus dem Frühjahr bekannt sein, wenn sie sich frohgemut ans Werk machen wollen und in ihrem Enthusiasmus durch zahlreiche Erdhügel auf dem Rasen jäh gebremst sehen.

Dabei sind diese Zeugnisse eifriger Grabungen eigentlich ein Grund zur Freude, beweisen sie doch, dass der Boden gesund und Lebensraum zahlreicher Kleinlebewesen wie Regenwürmern, Raupen und Engerlingen ist, die dem Maulwurf – einem konsequenten Verweigerer vegetarischer Lebensweise – schmecken. Darüber hinaus lockert die Bautätigkeit des Maulwurfs den Boden auf, Durchlüftung und Wasserablauf werden verbessert. Eine Stütze des Gartenwesens also? Im Prinzip ja, wenn nur diese hässlichen Hügel nicht wären. Die bestehen aus dem Aushubmaterial, das der Maulwurf beim Graben seines bis zu 3000 Quadratmeter großen unterirdischen Systems aus Gängen, Schlaf-, Nest- und Vorratskammern nach außen trägt. Dabei benutzt er zum einen seine großen, schaufelartigen Vorderbeine, mit denen er das 20-fache seines eigenen Körpergewichts bewegen kann. Zum anderen verwendet er dafür seinen Kopf beziehungsweise seinen Rüssel, was uns jedoch nicht dazu verleiten sollte, hierin den Ursprung seines Namens zu vermuten: Der verweist nämlich nicht auf die Schnauze, sondern auf „Molte“, die altertümliche Bezeichnung für Erde.



Mit seinen großen, schaufelartigen Vorderbeinen kann der Maulwurf das 20-fache seines eigenen Körpergewichts bewegen

BEINAHE BLIND, ABER DIE ANDEREN SINNE SIND UMSO SCHÄRFER

Von den weltweit rund 50 Maulwurf-Arten ist bei uns nur der bis zu 16 Zentimeter lange Europäische Maulwurf heimisch. Dessen winzige Augen liegen geschützt unter dem Fell. Die Gehörgänge sind durch Hautlappen verdeckt, Mund und Nase werden beim Graben mit Hautfalten verschlossen. Da sein ausgesprochen glattes Fell keinen Strich hat, ist es für den Maulwurf ein Leichtes, in seinem Gangsystem sowohl vor- als auch rückwärts zu laufen.

Der überzeugte Einzelgänger ist zwar beinahe blind, hat dafür aber einen enorm leistungsfähigen Tast- und Geruchssinn und ein ausgezeichnetes Gehör. So ausgestattet bemerkt und findet er die Beute, die sich in einen Maulwurfsgang verirrt hat, auch auf große Entfernung. Wegen seines rasanten Stoffwechsels ist der Maulwurf zur ständigen Nahrungsaufnahme verdammt. Seine Tagesration entspricht dem eigenen Körpergewicht, pro Jahr kommen da knapp 40 Kilogramm zusammen. Für den Winter legt er sich gerne einen Vorrat aus Regenwürmern an, denen er einen Teil des Körpers abbeißt. Damit überlebt die Beute zwar, kann aber nicht mehr flüchten.

So kritisch manche Hobbygärtner*innen den Maulwurf sehen, so beliebt ist er bei Kindern und deren Eltern. Wer kennt nicht die zauberhafte Geschichte vom Maulwurf Grabowski, der sich auf die Suche nach einer neuen Heimat begeben muss – eine bereits 1972 erschienene Parabel auf das anhaltende Umweltproblem Flächenverbrauch. Oder vom kleinen Maulwurf, der wissen will, wer ihm auf den Kopf gemacht hat und am Ende den Metzgerhund Hans-Heinerich als Übeltäter identifiziert. Die wohl bis heute bekannteste tschechische Zeichentrickfigur, der bereits 1957 ins Leben gerufene kleine Maulwurf Krtek, war lange Jahre auch bei uns in der „Sendung mit der Maus“ zu Gast.

MAULWÜRFE SOLLTEN WIR SCHÜTZEN, NICHT VERTREIBEN

Der Maulwurf ist nach der Bundesartenschutzverordnung und dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Für das Fangen, Verletzen oder Töten von Maulwürfen sowie für die Beschädigung oder Zerstörung seiner Fortpflanzungs- oder Ruhestätten können je nach Bundesland Bußgelder von bis zu 50000 Euro verhängt werden.

Vollkommen sinnlos ist das Plattklopfen der Maulwurfshügel: Diese sichern nämlich die lebensnotwendige Belüftung der unterirdischen Gänge, daher wirft der Maulwurf innerhalb kurzer Zeit an anderen Stellen neue auf, um nicht an seinem eigenen Kohlendioxidausstoß zu ersticken. Man sollte sich also mit dem Maulwurf arrangieren oder über seinen Beitrag zu einem lebendigen Garten freuen.

Der Maulwurf ist zwar beinahe blind, hat dafür aber einen enorm leistungsfähigen Tast- und Geruchssinn und ein ausgezeichnetes Gehör.

Wer das nicht schafft, greife bitte zu vergleichsweise sanfteren Methoden, etwa regelmäßiger lärmender Gartenarbeit oder einem Sud aus Lebensbaum, Holunder oder Knoblauch, der in geringen Mengen in die Gänge geschüttet wird und den Maulwurf angeblich vertreibt. Auf keinen Fall darf man es dem oben erwähnten Gärtner Knoll gleich tun, der dem Maulwurf am Ende des Gedichts nach hartem Kampf den Garaus macht: „Da liegt der schwarze Bösewicht, und wühlte gern und kann doch nicht. Denn hinderlich, wie überall, ist hier der eigne Todesfall.“



Das unterirdische Gangsystem des Maulwurfs ist bis zu 3000 Quadratmeter groß



BAUEN FÜR DEN NACHWUCHS

Wenn der Frühling beginnt, steht für viele Tierarten die Familienplanung an – und damit auch der Bau einer passenden Kinderstube, die den Nachwuchs vor Gefahren schützt.

ENTNOMMEN AUS DU UND DAS TIER – DAS MAGAZIN DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES, AUSGABE 01/2023

VON NADINE CARSENS

Die Tage werden länger, die Temperaturen milder und die Pflanzenwelt erwacht zu neuem Leben. Mit dem Frühling beginnt für die hier heimischen Tiere auch eine rastlose Zeit, in der sie nach den kalten Wintermonaten wieder mehr Nahrung finden und Energie tanken können, aber vor allem auch für Nachwuchs sorgen müssen. Und damit die nächste Generation sicher aufwachsen kann, braucht sie eine geeignete Kinderstube, in der sie sich wohlfühlt und vor von außen lauern den Gefahren geschützt ist. Von den tierischen Eltern ist dafür meist reichlich Aufwand, Kreativität und handwerkliches Geschick vonnöten. Einige Tierarten bringen es dabei zu erstaunlichen Höchstleistungen und errichten mit viel Liebe zum Detail sogar architektonische Meisterwerke.

TEICHROHRSÄNGER – SELBST BEI WIND BLEIBEN IHRE EIER IM NEST

Teichrohrsänger zum Beispiel fertigen ihre an Gewässern liegenden Nester kunstvoll aus Gräsern, aber auch aus Schilfrohr an. Nachdem die bis zu 13 Zentimeter großen Vögel den Winter in den warmen Gefilden südlich der Sahara verbracht haben, kehren die sogenannten Langstreckenzieher im Frühjahr für die Brutzeit zwischen Mai und Juli nach Deutschland und in andere europäische Länder zurück. Ihre Nester bringen sie im Uferdickicht zwischen mehreren Halmen über dem Wasser in einer Höhe von mindestens einem halben Meter an. Die Form dieser Behausung erinnert dabei an die eines Napfes. „Dank dieser Bauweise können die drei bis fünf Eier selbst bei starkem Wind nicht aus dem Nest fallen“, sagt James Brückner, Leiter der Abteilung Artenschutz beim Deutschen Tierschutzbund. „Es ist zudem so gut getarnt, dass es für potenzielle Beutegreifer wie Ratten und Wiesel schwer zu erreichen oder zu entdecken ist.“

Etwa zwei Wochen lang brüten beide Elternteile die Eier aus. Genauso lang bleiben die Jungvögel nach dem Schlüpfen noch im Nest und werden weiter versorgt. Doch so gut die Bauten die Jungvögel vor Gefahren wie starkem Wind und Beutegreifern schützen – ein Risiko bleibt bestehen: Denn offenbar sind ihre Nester so einladend, dass es insbesondere bei Teichrohrsängern häufig vorkommt, dass ein Kuckuck sein Ei dort hineinlegt. „Sie ziehen den fremden und noch dazu deutlich größeren Nestling mit auf – allerdings zum großen Nachteil für den eigenen Nachwuchs“, erläutert Brückner. Denn nicht selten kommt es vor, dass der Kuckuck die anderen Jungtiere aus dem Nest wirft. Dass die Zahl der Teichrohrsänger in einigen Gebieten Mitteleuropas zurückgeht, liegt allerdings weniger an den Nestbesetzungen des Kuckucks. Vielmehr zählen die Verbauung von Uferbereichen, die Trockenlegung von Gewässern und der Verlust von Schilfbeständen zu den Ursachen für den Rückgang, so Brückner.



Mit handwerklichem Geschick und Kreativität zeigen einige Tiere wahre Baukünste



Die Nester von Teichrohrsängern sind so geformt, dass die Eier selbst bei starkem Wind nicht herausfallen können.

ZWERGMÄUSE – KUNSTFERTIGE FLIEGENGEWICHTE

Ähnlich wie Teichrohrsänger erweisen sich auch Zwergmäuse als geschickte Architekten, die über mehrere Tage hinweg kunstvolle, etwa faustgroße Kugelnester bauen. Diese errichten sie gut geschützt und für Fressfeinde wie Wiesel und Greifvögel schlecht erreichbar in einer Höhe von etwa einem bis eineinhalb Metern zwischen Grasbüscheln oder an Ästen, berichtet Katrin Pichl, Referentin für Artenschutz beim Deutschen Tierschutzbund. „Dieses Nestbauverhalten ist bei den Mäusen normalerweise bereits angeboren, manche Techniken schauen sie sich jedoch von Artgenossen ab.“

Bei zwei bis drei Würfen pro Jahr, für die die Tiere immer wieder neue Kugelnester bauen, kehrt eine gewisse Routine ein – mit jedem gebauten Nest werden die fleißigen Zwergmäuse, die mit einem Gewicht zwischen fünf und sieben Gramm zu den kleinsten Nagetieren der Welt gehören, geschickter und kunstfertiger. Zum Beispiel sind sie nach und nach erfahrener darin, die Grashalme, die sie zusammen mit Schilfwedeln als Baumaterial nutzen, mit ihren Zähnchen zu zerteilen und dann stabil ineinanderzuflech-

ten. „Nach etwa 21 Tagen kommen vier bis elf Jungtiere zur Welt. Damit diese es auch bequem haben, polstern die Eltern-tiere den Innenbereich des Kugelnestes mit klein genagtem Material weich aus“, schildert Pichl.

Der Nestbau ist eine Aufgabe, die die Weibchen und Männchen gemeinsam übernehmen, obwohl sie eigentlich Einzelgänger sind, sagt die Expertin. Sind die Jungtiere auf der Welt, kümmert sich die Mutter größtenteils um sie. Nachdem sie rund zwei Wochen in diesem wohlbehüteten Zuhause verbracht haben, verlassen die Jungtiere es schließlich. Auch außerhalb der Paarungszeit, die im Oktober endet, bauen Zwergmäuse Schlafnester, die ihnen Schutz vor Fressfeinden und Kälte bieten. „Anders als die Nester für den Nachwuchs, sind diese nicht nur in der Höhe, sondern auch am Boden oder in Erdlöchern eingebettet“, so Pichl. „Die Nester für den Nachwuchs haben zudem nur einen Eingang, den die Mutter beim Verlassen schließt. Die normalen Schlafnester verfügen wiederum über zwei Eingänge.“



Mit jedem gebauten Kugelnest werden Zwergmäuse geschickter und kunstfertiger.

DREISTACHLIGE STICHLINGE – MIT HINGABE FÜR DEN NACHWUCHS

Während sich bei den Teichrohrsängern und den Zwergmäusen beide Elternteile um den Bau der Kinderstuben kümmern, ist diese Aufgabe beim Dreistachligen Stichling reine Männersache. Am Anfang der Laichzeit zwischen März und Juli, in der sich ihr Bauch meist rosa oder rot verfärbt, bauen die männlichen Fische ein aufwendiges Nest, um Weibchen anzulocken.

„Sie sammeln dafür Algen, Blätter sowie andere pflanzliche Materialien und transportieren diese in ihrem Maul zum Nestplatz. Dort türmen sie alles zu einer Erhebung auf dem Grund auf und befestigen das Material gegebenenfalls an Wasserpflanzen“, erläutert Pichl. So könne das Nest nicht so leicht weggespült werden und sei von anderen Tieren besser abgeschottet. „Dann lockern die Männchen mit buddelnden Bewegungen den Boden auf und bereiten auf diese Weise eine Kuhle vor, in der die Weibchen später ihre Eier ablegen.“ Vorher schichten die angehenden Väter das gesammelte Pflanzenmaterial wie eine Plane über die Kuhle und verkleben diese mit einem zähflüssigen Sekret, das die Stichlinge selbst produzieren, so die Expertin. „Wenn ein Stichlingsmännchen sein Werk fertiggestellt hat, lockt es ein Weibchen an und animiert es mit gezielten Bewegungen zum Ablachen.“ Ist eine Stichlingsdame dieser Einladung gefolgt, wird sie allerdings kurz darauf vom Männchen wieder aus dem Nest vertrieben – tatsächlich besteht sonst die Gefahr, dass sie ihre gelegten Eier selbst verspeist, weil sie während der Paarungszeit und für das Legen ihrer Eier mehr Energie benötigt.

„Anschließend verschließt der Stichlingsvater das Nest fast vollständig, vernetzt es mit Speichel und Sand und kümmert sich geradezu aufopferungsvoll um seine Brut“, berichtet Pichl. So verteidigen die emsigen Männchen ihren Nachwuchs und fressen oftmals durch den erhöhten Stress deutlich weniger, weshalb manche von ihnen sogar sterben, sagt Pichl.

„Wissenschaftler*innen der University of British Columbia in Kanada haben außerdem festgestellt, dass Dreistachlige Stichlingsmännchen größere Gehirne entwickelt haben, vermutlich um der höheren Belastung der Brutpflege Stand zu halten. Männchen anderer Stichlingsarten, die sich nicht um ihren Nachwuchs kümmern, haben im Gegensatz dazu kleinere Gehirne.“ Der fürsorgliche Stichlingsvater schützt das Nest nicht nur vor Fressfeinden, er nutzt auch seine Brustflossen, um den Eiern ständig sauerstoffhaltiges Frischwasser zuzufächeln, bis die kleinen Fische nach etwa zwei Wochen schlüpfen. Sie verbleiben dann noch im Nest, bis sie ihre sogenannten Dottersäcke verloren haben – also die Ei-Blase, die mit Dotter gefüllt ist, von dem sie sich anfangs ernähren, und die nach etwa fünf Tagen abfällt. Erst dann begeben sie sich allmählich selbst auf ihre erste Nahrungssuche. Bevor es soweit ist, treibt der Stichlingsvater die jungen Fische immer wieder sorgsam zurück zum Nest. Ob Teichrohrsänger, Zwergmäuse oder Dreistachlige Stichlinge – die heimische Tierwelt ist überaus faszinierend und beweist oftmals sowohl architektonische Fertigkeiten als auch Hingabe für den Nachwuchs. Die Tiere bieten somit die perfekte Kinderstube für einen guten Start ins Leben.



Der fürsorgliche Stichlingsvater schützt das Nest nicht nur vor Fressfeinden, er nutzt auch seine Brustflossen, um den Eiern ständig sauerstoffhaltiges Frischwasser zuzufächeln.



RICHTIGE HILFE FÜR JUNGVÖGEL

Aus dem Nest gefallene, noch federlose Jungvögel sind auf menschliche Hilfe angewiesen

Menschliche Hilfe benötigen vor allem sehr junge Vögel, die kaum oder gar keine Federn haben und hilflos am Boden liegen. Meist handelt es sich hierbei um aus dem Nest gefallene Jungvögel. Wenn möglich, sollte man dann versuchen, die Tiere ins elterliche Nest zurückzusetzen. Dabei darf man die Jungvögel auch berühren: Die Altvögel stören sich nicht am menschlichen Geruch.

Ist der Jungvogel verletzt oder ist es nicht möglich, ihn zurück ins Nest zu setzen, sollte man das Tier in Obhut nehmen. Für die vorübergehende Unterbringung des Vogels ist am besten ein Pappkarton geeignet, der – weil die Tiere häufig unterkühlt sind – am besten im Haus untergestellt wird.

Wenn Unsicherheit über die richtige Ernährung besteht, dann sollte man besser keine Fütterungsversuche unternehmen. So sind zum Beispiel im Garten gefangene Insekten für reine Körnerfresser völlig ungeeignet. Sobald möglich, sollten die Tiere dann in eine Wildtierauffangstation gebracht werden. Hier werden die Tiere bei Bedarf auch medizinisch versorgt und, wenn möglich, auf die Auswilderung vorbereitet.

Die Jungen der meisten Singvögel, wie Amseln, Meisen, Finken oder Rabenvögel, verlassen ebenso wie Tauben und

Greifvögel, ihr Nest bereits, bevor sie voll flugfähig sind.

Als sogenannte Ästlinge warten sie im Geäst oder an anderen geschützten Orten auf die Rückkehr der Elterntiere, die sie weiterhin füttern.

Diese Tiere benötigen grundsätzlich keine Hilfe, es sei denn, sie sind offensichtlich verletzt. Dasselbe gilt für Nestflüchter, wie junge Enten, Gänse oder Rallen, die bereits mit einem dichten Daunengefieder zur Welt kommen. Sie sind in der Lage ihr Nest ein bis zwei Tage nach dem Schlüpfen zu verlassen.

Eine Ausnahme unter den Nesthockern bilden jedoch Alpen- und Mauersegler. Die Alttiere verbringen ihr gesamtes Leben in der Luft und suchen nur zum Brüten einen Unterschlupf in hoch gelegenen Mauerspalten. Da die Elterntiere nicht vom Boden starten können und daher dort auch nicht landen, bleiben aus dem Nest gefallene Jungtiere unversorgt. Sie sollten umgehend an Fachleute übergeben werden.



Ein Eingreifen bei Ästlingen ist meist nicht notwendig

Brauche ich Hilfe?

© Mein wildes Vogelnest



Ja!



Nein!

Ich bin ein Nestling

- ~ Ich sitze noch auf den Fersen
- ~ Ich habe noch lange Federspulen, oder bin großteils nackt
- ~ Ich kann mich nicht auf den Beinen halten

Bitte mitnehmen, wärmen und Auffangstation finden oder zurück in mein original Nest (nur unverletzt und fidel).

Ich bin ein Ästling

- ~ Ich stehe auf den Beinen, hopse und warte auf Mama
- ~ Ich habe wenige Federspulen
- ~ Ich kann mich auf deinem Finger oder einem Ast halten

Lass mich bitte sitzen, außer ich bin verletzt. Wenn der Ort gefährlich für mich ist, setze mich ins nächste Gebüsch.



Dieser aus dem Nest gefallene, hungrige Babysperling braucht menschliche Hilfe.



VIELEN DANK

In den vergangenen Monaten haben wir wieder viel Unterstützung erhalten

Ein besonderes Dankeschön geht an sieben Schüler und Schülerinnen der Grundschule in Fahrdorf. Die Kinder (1. bis 3. Klasse) haben auf dem Schulhofgelände eine Zirkusaufführung zu Gunsten des Tierheims organisiert. Hierfür haben die Mädchen und Jungen artistische Darbietungen eingeübt und vorgeführt. Die komplette Organisation dieser Spendenaktion inklusive der Erstellung von Werbe-flyern und Plakaten haben die Schüler ohne irgendeine Hilfe von Lehrern oder Eltern in Eigenregie durchgeführt. Es kamen dabei über 45 € für unsere Tierheimtiere zusammen. Bei der Spendenübergabe im Tierheim mit einer Besichtigung des Tierheims hatten die Kinder großen Spaß und sie haben berichtet, dass die nächste Aktion schon in der Planung ist.

Was die Kinder da auf die Beine gestellt haben ist einfach großartig. Herzlichen Dank dafür.



Artistische Darbietungen von Grundschulkindern aus Fahrdorf

Es ist wunderbar, dass sich auch schon Kinder für den Tierschutz engagieren



Die jungen Artisten aus Fahrdorf beim Besuch des Tierheims - Jule, Anni, Emil, Karl, Thea, Natalie und Eveline.



In der Weihnachtszeit haben wir auch wieder viele Spenden von regionalen Unternehmen erhalten



Zwei Vertreterinnen der Firma Beyersdorf haben uns mit einem Präsentkorb für die Tierheimtiere und einer Spende über € 1 000,- überrascht



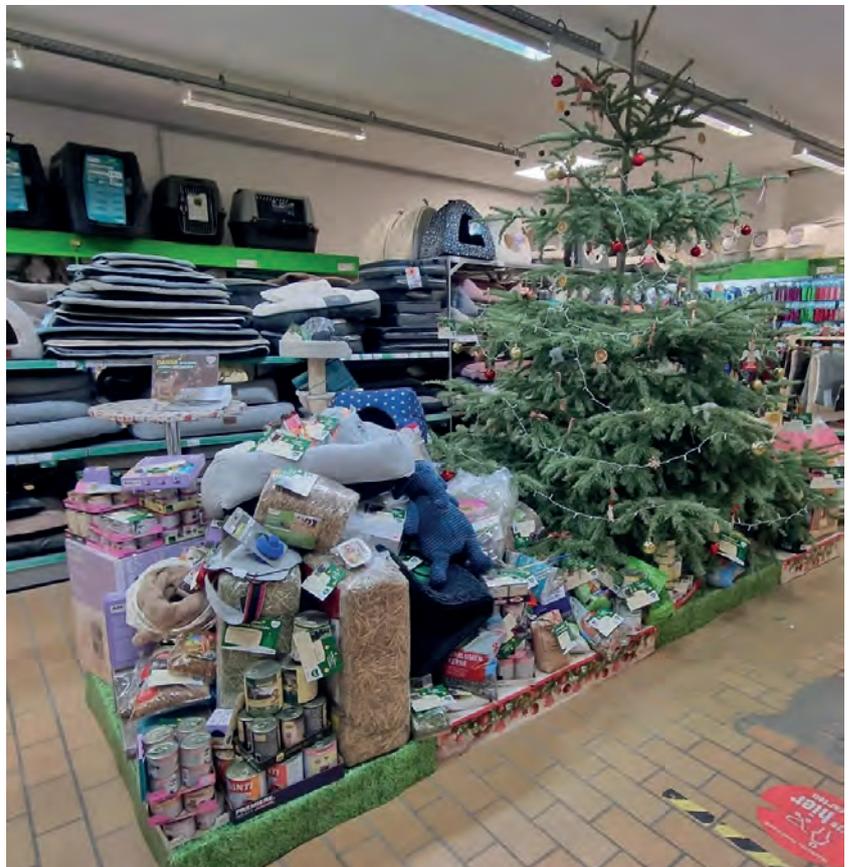
Die Firma LEAB aus Busdorf hat unsere Tierschutzarbeit schon mehrfach mit Spenden unterstützt. Im Rahmen der Weihnachtsfeier 2022 haben die Mitarbeiter Geld für das Tierheim gesammelt.



Wir sind sehr glücklich über so viel Hilfe



Auch die Fressnapf-Filiale in Schleswig hat uns wieder einmal großartig unterstützt. Am 5. November 2022 fand ein großer Kuchenverkauf zu Gunsten des Tierheims statt. Hierbei kamen € 445,- zusammen.



Und auch die alljährliche Fressnapf-Wunschbaum-Aktion für die Tierheimtiere war wieder ein Riesenerfolg. Wir danken allen "Wunscherfüllern" von Herzen

Zwei großartige Aktionen hat sich das Fitness-Studio Vitalien am Stadtfeld in Schleswig ausgedacht. Im November startete in der Bellmann-Turnhalle in Schleswig eine große Zumba-Party unter dem Motto "Tanzen für Tiere".

Und vom 01.12.2022 bis 20.12.2022 wurden im Studio selbstgebastelte Schachteln mit Fotos unserer Tierheimtiere aufgestellt. Jedes Tier hatte seine eigene Spenden-Schachtel. Das Vitalien hatte zuvor angekündigt für jeden gespendeten Euro einen weiteren Euro dazuzugeben.

Aus dem Erlös dieser Veranstaltungen hat das Vitalien-Team Futter- und sonstige Sachspenden erworben und ins Tierheim gebracht. Durch die Spendenverdoppelung durch Herrn von Possel, dem Inhaber des Vitalien, kam dann noch eine Barspende in Höhe von € 1 600,- dazu.

Wir danken allen Spendern, die anlässlich der Aktionen gespendet haben und Herrn von Possel für sein Engagement für den Tierschutz.



Hier nur einer kleiner Teil der Vitalien-Sachspenden im Wert von € 2 000,- für die Tierheimtiere





Ein großes Herz für Tiere haben auch Selina (links) und Leni (rechts) gezeigt. Die beiden haben vor Weihnachten Spenden in Höhe von € 420,- gesammelt. Diese Summe wurde von 'Fressnapf' in Schleswig um weitere € 230,- aufgestockt, so dass insgesamt für € 650,- Tierfutter und sonstiges dringend notwendige Tierzubehör gekauft werden konnte.

**TIERHEIME
AM LIMIT**





Überwältigend war auch der Erfolg der Tierbescherung am 2. Advent. Bei Punsch, Kaffee und frischgebackenen Waffeln haben sich viele Tierfreunde und Tierfreundinnen vor dem Tierheim getroffen und haben mit ihren Geld- und Sachspenden dafür gesorgt, dass es den Tierheimtieren gut geht.



Diese selbst gebauten Katzenzelte zum Kratzen und Verstecken sind bei den Katzenhaus-Bewohnern sehr beliebt.

KATZENKINDER IM KARTON AUSGESETZT

Sieben verwaahlrloste und kranke Kitten wurden in einem durchnässten und zugeklebten Karton am Tierheim gefunden

Am Morgen des 28. November 2022 fanden die Tierheimmitarbeiter in den frühen Morgenstunden in der Nähe des Tierheims einen nassen und mit Klebeband verschlossenen Karton. Der Inhalt: Sieben junge, unterkühlte und verdreckte Katzen. Die Tiere, die starken Durchfall hatten, lagen eng beieinander in ihrem Kot. Ganz unten, in dem viel zu kleinen Karton, fanden die Mitarbeiter eine tote Jungkatze.

Die Katzenkinder, deren Alter auf drei Monate geschätzt wurde, kamen sofort zum Tierarzt. Dort wurde bei den Kleinen eine starke Unterkühlung und Fieber festgestellt. Eines der Kätzchen schwebte in akuter Lebensgefahr. Außerdem waren alle stark abgemagert.

Nach zwei Tagen in tierärztlicher Behandlung kamen die sechs überlebenden Kitten dann ins Tierheim zurück und konnten sich weiter von den Strapazen erholen.

Im Alter von drei Monaten sind Katzenkinder eigentlich aufgeweckt, verspielt und temperamentvoll. Davon waren die sechs überlebenden Jungkatzen weit entfernt. Sie waren extrem zurückhaltend und versteckten sich ängstlich in ihrem Katzenzimmer.

Dank der liebevollen Pflege durch die Tierpflegerinnen konnten bisher zwei der Jungkatzen vermittelt werden. Zwei weitere sind leider immer noch nicht ganz gesund und können daher noch nicht in die Vermittlung. Zwei der weiblichen Katzen, Cinderella und Belle, warten im Tierheim auf Menschen, die ihnen endlich ein schönes Zuhause schenken.



■ In diesem kleinen Karton wurden sieben Katzenkinder vor dem Tierheim ausgesetzt und morgens von der Auszubildende Nele Wolters gefunden.



Cinderella & Belle haben sich gut erholt und suchen nun ein neues Zuhause



■ Mittlerweile sind Belle und Cinderella ungefähr acht Monate alt. Sie sind fremden Menschen gegenüber zunächst immer noch etwas schüchtern, haben sich aber ansonsten von ihrem traumatischen Erlebnis gut erholt. Die Zurückhaltung legt sich aber mit etwas Geduld und dann fordern Cinderella und Belle ihre Spiel- und Schmusseinheiten ein. Die Schwestern lieben sich sehr und wünschen sich ein neues Zuhause, in dem sie beide zusammen willkommen sind.



■ Die Katzenkinder bei der Befreiung. Leider hat eines der Kleinen die Tortur nicht überlebt und lag tot ganz unten im Karton.

UNSER NEUES ZUHAUSE

Wieder haben viele Tierheimtiere ein schönes neues Zuhause gefunden

Liebe Tierheimerinnen,

lange haben Sie nichts von uns gehört, aber wir können stolz berichten, daß sich Korin prima entwickelt! Sie wird wöchentlich mutiger, bleibt dabei eine super liebe, gehorsame Hündin, die schnell lernt und das Gelernte auch immer besser befolgt.

Mülltonnen und parkende Autos sind schon lange kein Problem mehr! Von inzwischen zwei Besuchshunden, Paulo, der fast täglich bei uns ein und aus geht, und Tonja, einer kleinen Mischlingshündin (auch aus dem Tierschutz) unserer Freundin aus dem Ruhrgebiet, die gelegentlich ein paar Tage bei uns zu Besuch ist, hat sie sich viel abgeschaut. Beide Besuchshunde und Korin sind total freundlich im Umgang miteinander. Sie toben gern im Garten – Korin darf inzwischen dort frei laufen, da sie auf Zuruf sofort angeflitzt kommt. „Flitzen“ ist sowieso ihre Lieblingsgeschwindigkeit. Sie ist absolut schnell und wendig unterwegs. Kann dann aber sofort wieder leichtfüßig angetrabt kommen und neben ihrem Menschen stehen bleiben. Seit ein paar Tagen beginnt Korin auch mit einem Ball und/oder einem Stock zu spielen. Danach hat uns unsere Tiertrainerin in der Hundeschule schon gefragt. Sie hat dort inzwischen schon „Sitz“ gelernt und wir üben weitere Kommandos individuell mit ihr.

Eine besondere Freude ist für uns, daß sie sich uns sehr zugewandt hat. Wenn einer von uns das Haus verläßt, liegt sie sehr oft am Treppenabgang und wartet auf die Rückkehr.

Wir können sie dennoch problemlos ein paar Stunden alleine lassen. Sie bleibt ruhig und gelassen auf ihrer Lieblingsdecke bis wir zurück sind.

Knuddeln, gestreichelt werden und bei ihren Menschen zu sein ist für sie das Größte!

Sie traut sich – denn so hat sie es bei den Besuchshunden gesehen – mittlerweile auch, sich auf den Rücken zu legen und den Bauch streicheln zu lassen – was für ein Vertrauensfortschritt! Wir sind total begeistert von dieser Hündin!

Ihre Kommunikation ist einzigartig! Rumänisch muß anders klingen. Wenn sie mit uns Kontakt aufnimmt, hören wir ein paar Laute, die manchmal wie bei einem Seehund klingen (wer weiß denn nun wirklich, wer ihre Vorfahren waren ???) Außerdem stupst sie uns mit der Nase an, z.B. wenn sie raus muß. Stellt man dazu die richtige Frage „Korin, mußt du raus, mußt du pieschen?“ dann wird sie ganz aufgeregt, streckt ihre Pfote nach uns aus, springt vor uns hin und her und rennt dann fröhlich mit nach draußen – hurra, wir haben sie verstanden! Bellen hört man sie seeeehr selten!

Mutig folgt sich uns nun auch schon in den Stall zu den Ponys – lieber mit großem Sicherheitsabstand zu den Boxen – aber immerhin!!!

Wir könnten noch so viele Fortschritte berichten... aber vielleicht mehr nächstes Mal!

Liebe Grüße aus Ostholstein

Irmgard H. und Gerd T. mit Korin





■
Es ist wunderbar, wie anhänglich die
zunächst so ängstliche Korin geworden ist

Sicher haben auch Korins Hundefreunde bei der Eingewöhnung im neuen Zuhause geholfen

■



Hallo liebes Tierheim-Team,

nachdem der kleine Kater George (jetzt Bernd genannt) zwei Tage lang jeden Quadratzentimeter seines neuen Zuhauses abgeschnüffelt hat, war die Eingewöhnungszeit raketenmässig abgeschlossen und das neue Heim für bewohnbar befunden.

Mit ausreichend Kartons, waren die ersten Wochen ohne Freigang ganz gut auszuhalten. Mit Oskar konnte man prima spielen und Quatsch machen und bei den Menschen schön auf dem Sofa schlummern!

Und den grauen Nachbarskater konnte man schon durch die Scheibe kennenlernen.

Jetzt machen alle zusammen den Garten unsicher und Bernd kommt sofort wieder angelaufen, wenn er uns oder Oskar sieht. Er gehört schon richtig zur Familie.

Also hier klappt alles wie am Schnürchen und wir sind richtig happy mit unserem Zuwachs!

Vielen lieben Dank für die tolle Vermittlung!

Alles Liebe

Johanna und Jörn (und Oskar und Bernd)



Wie alle Katzen liebt Bernd Kartons



Ein Herz und eine Seele -
Bernd und sein Hundefreund
Oskar

LIEBLINGSTIER - TIERHEIMTIER



Hallo liebes Tierheim-Team !

Nun sind vier Wochen vergangen und ich habe ja versprochen, mich bei euch zu melden.

Erinnert ihr euch noch? Ich habe meine neuen Menschen am 27. Februar 2023 im Tierheim kennengelernt.

Dann folgte eine Zeit, in der mich die Menschen im Tierheim regelmäßig besucht haben und mit mir spazieren gegangen sind. Irgendwann durfte ich die beiden dann auch in ihrem Zuhause besuchen. Da wusste ich aber noch nicht, dass ich auch bald für immer hier leben würde.

Dann kam der 24. März 2023. Der Tag, an dem die beiden Menschen mich abgeholt haben und ich bei euch ausgezogen bin. Die ersten Nächte bei den Menschen waren ganz komisch. Ich war unruhig und musste immer wieder nachsehen, ob sie noch da sind...

Inzwischen wecke ich die beiden aber nicht mehr ganz so oft wie am Anfang. Das regelmäßige Spazierengehen war anfangs noch ungewohnt. Mittlerweile habe ich aber schon meinen Rhythmus gefunden. Wo ich jetzt wohne, ist es ganz ruhig und ländlich. Ich konnte die Felder und den Wald schon sehr schnell erkunden, ohne an der Leine gehen zu müssen. Das liegt daran, dass ich so gut erzogen bin und sofort höre, wenn meine Menschen mich rufen.

Außerdem ist das Laufen ohne Leine viel besser für meine Hüfte, weil ich dann traben kann und mich nicht an das Tempo der Menschen anpassen muss. Und gibt es dann auch viel mehr zu entdecken.

//

Auch unsere Ylvie hat nach einigen Monaten im Tierheim ihr wunderbares "Für-Immer-Zuhause" gefunden

Ylvie fährt gerne mit ihren Menschen im Auto mit.



Während der ersten beiden Wochen haben die Menschen mich immer mal wieder allein gelassen. Anfangs nur ganz kurz und dann immer etwas länger. Ich habe dann immer an der Tür gelegen und darauf gewartet, dass sie zurückkommen. Mittlerweile kann ich auch ein paar Stunden allein bleiben. Die Menschen kommen ja immer wieder zurück. Ich schlafe dann, bis es soweit ist. Oder liege auf einem der Plätze, die ich überall im Haus habe und schaue, was draußen so passiert. Zeit, die ich auch mal für mich brauche...

Nach vier Wochen kann ich sagen, dass ich mich hier sowohl fühle und gut eingelebt habe. Und auch Autofahren finde ich total super, weil ich dann immer dabei sein kann.

Liebes Tierheim-Team in Schleswig! Vielen lieben Dank für alles.

Ihr habt euch so gut um mich gekümmert. Grüßt alle ganz lieb von mir. Meine neuen Menschen und ich sind ein richtig tolles Team geworden. Aber seid mir nicht böse, wenn ich nicht mehr zurückkomme.

Ich wünsche meinen „Kumpels“, die noch bei euch leben, dass sie auch bald ein schönes neues Zuhause finden.

Eure Ylvie (Kleine Wölfin)



■
Ylvie darf auch gemütlich auf dem Sofa liegen



■
Ylvie blickt in eine glückliche Hunde-Zukunft



TIER-NOTRUF

Schnelle Hilfe für ihr Haustier



Tierhalter erreichen die
Notrufnummer
0800 111 1515
bei medizinischen Notfällen
rund um die Uhr



Eine furchtbare Situation: Ihr geliebtes Tier erkrankt in der Nacht schwer und sie sind nicht in der Lage das Tier in eine Tierklinik oder zu einer Tierarztpraxis zu transportieren. In solchen dramatischen Fällen kann der Tier-Notruf helfen.

Die ausgebildeten Mitarbeiter des Tier-Notrufes übernehmen die medizinische Notfallversorgung vor Ort und führen alle erforderlichen Maßnahmen durch, um den Zustand Ihres Haustieres zu stabilisieren bzw. zu verbessern.

Nach erfolgter Erstversorgung übernehmen die Mitarbeiter den Transport des Tieres zum nächstgelegenen Tierarzt oder zum Tierarzt Ihrer Wahl bzw. zur nächstgelegenen Tierklinik.

Sofern erforderlich, bzw. erwünscht und einsatztechnisch machbar, wird auch der Rücktransport zu Ihnen nach Hause oder auch, wenn erforderlich, der Weitertransport zur Tierklinik durchgeführt.

Weitere wichtige Informationen, z.B. zu den anfallenden Gebühren oder zum Schutzbrief, finden Sie auf der Internetseite www.tier-notruf.de.



■
Einer der Tierrettungswagen des Tier-Notrufes

BEITRITTSERKLÄRUNG

■ Ich möchte Mitglied im Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. werden.

Ich möchte _____ Euro pro Jahr Mitgliedsbeitrag zahlen. Der Mindestbeitrag beträgt 30 Euro pro Jahr.

Name: _____ Vorname: _____

Straße u. Hausnummer: _____

PLZ u. Ort: _____

Tel.: _____ Geburtsdatum: _____

eMail: _____

Datum, Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Mit dieser Erklärung trete ich dem Verein bei. Durch den Beitritt entstehen gegenüber dem Verein keinerlei finanzielle, materielle sowie sonstige Forderungsansprüche. Die Mitgliedschaft kann jederzeit zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beträgen ist nicht möglich. Der Vorstand des Vereins behält sich das Recht vor, Mitglieder in begründeten Ausnahmefällen auszuschließen.

SEPA - Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE03ZZZ00000025717

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Kreditinstitut: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Kontoinhaber (Druckbuchstaben)

Bitte auch umseitige Datenschutzerklärung unterschreiben !

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Einwilligung zur Veröffentlichung von Daten und zum Bezug von Vereinszeitschriften/Vereinsinformationen

Der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. nimmt den Datenschutz sehr ernst und beachtet die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenden EU-DSGVO. Im Folgenden werden Sie informiert, wie Ihre Daten verarbeitet werden und welche Rechte Ihnen nach den datenschutzrechtlichen Regelungen ab 25. Mai 2018 zustehen.

1. Zweck und Dauer der Verarbeitung: Die vom Unterzeichner in diesem Vertrag genannten persönlichen Daten werden im Rahmen der Vertragsverwaltung verarbeitet und zum Zwecke der Durchführung des Vertrages gespeichert. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken kommt nicht in Betracht. Die Speicherdauer richtet sich nach den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen.

Die Unterschrift des Unterzeichners gilt als Einwilligung.

2. Rechte des Unterzeichners: Der Unterzeichner kann jederzeit seine Datenschutz-Rechte geltend machen, insbesondere sein Recht auf Auskunft über, sowie Berichtigung, Löschung oder teilweiser Sperrung seiner Daten geltend machen. Verantwortliche Stelle ist der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V, Ratsteich 25, 24837 Schleswig,

Tel.: 04621 51322, eMail: schmonsees@tierheim-sl.de.

Ferner steht dem Unterzeichner ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu. Wir empfehlen, Ihre Beschwerde zunächst immer direkt an den oben genannten Datenverantwortlichen zu richten, um dem Beschwerdegrund umgehend Rechnung zu tragen.

3. Weitergabe an Dritte: Persönliche Daten werden an Dritte nur weitergegeben, soweit ein gesetzlicher Auskunftsanspruch besteht oder es zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten gegenüber Behörden notwendig ist.

4. Einverständnis zur Zusendung von Vereinsinformationen per eMail

Ich bin einverstanden, dass mir die Vereinszeitschrift halbjährlich kostenlos per Post zugesandt werden.

Ich bin einverstanden, dass mir Informationen zum Verein, z.B. der Newsletter, Einladungen zu Vereinsveranstaltungen o.ä. zugesandt werden.

Mein Einverständnis kann ich jederzeit gegenüber der oben genannten verantwortlichen Stelle widerrufen.

Ich bestätige, das Vorstehende zur Kenntnis genommen zu haben und damit einverstanden zu sein.

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tierschutzverein Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

Ratsteich 25
24837 Schleswig

Tel.: 04621-51322
eMail: buero@tierheim-sl.de
Internet: www.tierheim-sl.de

Das Tierheim kann nur nach vorhergehender
Terminvereinbarung besucht werden.

Vorstand:

1. Vorsitzende	Yvonne Wiegers- von Wegner
2. Vorsitzende	Diane Ley
Kassenwartin	Nicole Schmonsees
Schriftführer	Friedhelm Latsch
1. Beisitzerin	Margret Meinhardt
2. Beisitzer	Martin Hübschle

Verantwortliche

Redakteurin: Nicole Schmonsees

Layout: Nicole Schmonsees

Fotos:

Titelblatt	Oliver Preikzas
Seite 2	Oliver Preikzas
Seiten 4,7,,9,10,11,13	Depositphoto

Auflage: 1000

Druck: Druckmanufaktur Lange
Bundesstr. 11
24878 Jagel

**SPENDEN MACHT
GLÜCKLICH.**

**Tierheime helfen, wenn es
drauf ankommt.
Hilf ihnen mit deiner Spende!**



Tierschutzverein
Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

www.tierheim-sl.de





Tierschutzverein
Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

www.tierheim-sl.de

AM LIMIT: STEIGENDE KOSTEN ⚡ CORONA-TIERE

**RETTET UNSER TIERHEIM!
WER RETTET SONST UNS?**



@KOMMUNE: WIR BRAUCHEN HILFE, SONST STEHT DER ÖRTLICHE TIERSCHUTZ VOR DEM AUS!

© www.tierschutzverein.de



WWW.TIERHEIME-HELFEN.DE



HELFEN SIE UNS MIT EINER SPENDE | IBAN DE38 2175 0000 0000 040665 | BIC NOLADE21NOS